



# Halt Nr. 9 / BERGWACHT

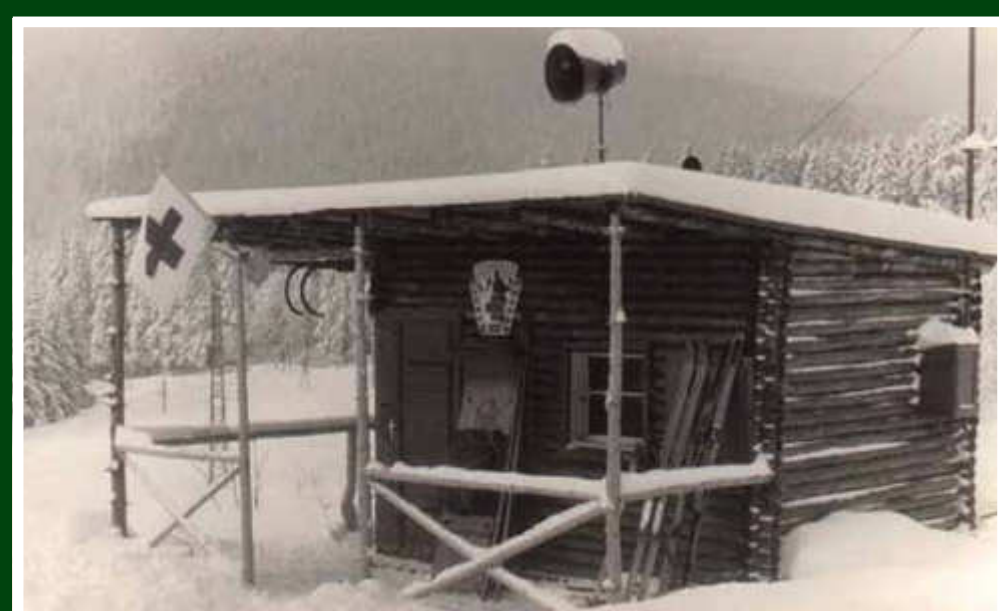
LEHRPFAD AUS HAMMERN AUF DEN OSSER



Die Bergwacht im Böhmerwald, diesmal noch zusätzlich mit der Bezeichnung Bergrettungsdienst, wurde am 16. 6. 1948 dank Antonín Říha gegründet. Er machte aus seiner Wohnung in Spitzberg in der Pension Stella die erste Station des Bergrettungsdienstes, in der sich 6 Freiwillige aus den verschiedenen Branchen einschließlich des örtlichen praktischen Arztes trafen. Ihr einziges Ziel war es den Menschen, die im Gebirge in Schwierigkeiten kamen, zu helfen. 1950 wurde auf der westlichen Grenze die Grenzzone errichtet, wohin man nur mit einer besonderen Bewilligung durfte und dadurch zogen die Wanderer und Sportler nach Eisensträß und zum Kamm des Berges Mústek um, der für lange Zeit zum Skigebiet in diesem Teil vom Böhmerwald wurde. Mit steigender Zahl von Skifahrern kam es häufiger zu Verletzungen und dadurch stieg die Zahl der

Mitglieder der Bergwacht auf 15 Leute. Nach 1956, als an der Staatsgrenze der Drahtzaun fertig war, wurde das Grenzgebiet kleiner und Sport und Tourismus kehrten nach Spitzberk und Eisenstein zurück. Die Bergwacht gewährleistete die Sicherheit der Besucher auf den Pisten, Übungswiesen, Bergkämmen und half bei den Sportwettbewerben aller Art, zudem organisierte sie Vorträge, baute touristische Verzeichnisse im Gelände und befasste sich mit Umweltschutz. Die Bergwacht hatte damals 6 Ärzte, 40 Mitglieder aus der Reihe der örtlichen Einwohner und gute Skifahrer aus Klattau, Pilsen und Umgebung.

Die steigende Besucherzahl im Böhmerwald veranlasste die Erweiterung der Gebiete der Bergwacht in Markt Eisenstein, Bergreichenstein, Zadov, Schöninberg, Kaltenbach und in Kubohütten. Am Anfang hatte sie für ihre Tätigkeit nur eine bescheidene Ausstattung von der damaligen Armee und die Sanitätstasche für die erste Hilfe vom Roten Kreuz. Erst später, als die Bergwacht ČSTV gehörte, bekam sie eine hochwertigere Ausstattung. Nach 1975 kamen erste österreichische Schlitten- Akia, die zum Transport der Verletzten auf den Pisten bestimmt waren und zugleich der erste Motorroller Snowtrick zum Transport der Verletzten aus dem entfernteren Gebiet. Die Bergwacht nutzte die Hütte auf der Wiese Weissova im Spitzberg, die sie als Geschenk vom damaligen Armee - Erholungsheim Rixi bekam. 1961 wurde hier für die Bergwacht eine Holzhütte gebaut, die bis heute steht, sie hat jetzt aber einen anderen Eigentümer.



Erste Station der Bergwacht – Weissova Wiese in Spitzberg



Zentrale der Bergwacht Böhmerwald in Spitzberg



Transport des Verletzten aus einem unzugänglichen Gelände – Svaroh

Heute gewährleistet die Bergwacht den Rettungsdienst auf dem Gebiet des ganzen Böhmerwaldes, vom Großen Osser bis zur Talsperre Lipno an der Moldau im südlichen Böhmerwald. Auf dem Gebiet von 1068 km<sup>2</sup> gewährleistet sie den Rettungsdienst und bildet Bedingungen für die Sicherheit der Besucher im Böhmerwald. Den ununterbrochenen ganzjährigen Rettungsdienst in der Berglandschaft gewährleisten 11 professionelle Retter, 2 Saisonarbeiter und 24 freiwillige Mitglieder des Bürgervereines der Bergwacht Tschechiens. Die Bergretter befinden sich in den folgenden Arbeitsgebieten der Bergwacht: Špičák – westlicher Böhmerwald, Zadov – zentraler Böhmerwald, Kramolín – südlicher Böhmerwald. Die Bergrettung ermöglichen Rettungswagen, Schneemotorroller, Gelände Quads, Transportmittel und die zur Gewährleistung der ersten Hilfe notwendige Medizintechnik. Es stehen drei Hauptstationen zu Verfügung.: Špičák, Zadov und Kramolín, alle in den größten Wintersportzentren im Böhmerwald. Zur Gewährleistung der Dienstleistung im Rest der Berglandschaft dienen: Špičák Sportzentrum, Prášily, Kvilda, Kubova Huť und Nová Pec. Jährlich werden etwa 1200 Unfallopfer behandelt. Die Bergwacht Böhmerwald arbeitet vor allem mit dem Rettungsdienst der Pilsner und der südschweizerischen Region, mit dem Luftrettungsdienst, der Feuerwehr Tschechiens, der Polizei Tschechiens, der Armee Tschechiens und mit dem Informations- und Wachdienst des Nationalparks Böhmerwald zusammen. Im Rahmen der Gewährleistung der Sicherheit der Berggäste in der Nähe der Staatsgrenze mit Deutschland arbeitet sie mit der Bergwacht Bayern zusammen.

Text: Jiří Bárta, Bc. Michal Jandura, DiS.  
Foto: Archiv HS Šumava  
Übersetzung: Bc. Kamila Špírková, Frank Edel  
Gestaltung: Kolář&Kutálek grafické studio



Gemeinsame Übung der Bergwacht Böhmerwald und Bayern in Bad Tölz



Lavinienübung der Bergwacht Böhmerwald, Lam und Zwiiesel



Zusammenarbeit der Bergwacht Böhmerwald und des Luftrettungsdienstes



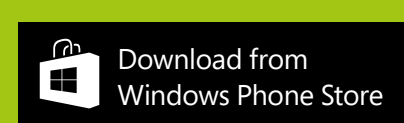
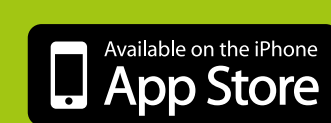
Behandlung des Verletzten auf der Piste



Übung des Transportes eines Verletzten aus einem unzugänglichen Gelände im Winter



Ladet die Applikation Bergwacht, sie ist sehr nützlich und dient schon einige Jahre zu einer besseren Gewährleistung der Sicherheit der Berggäste.



www.lesycr.cz

Bergwacht Tschechiens +420 1210

